

Kosmische Träume

Im Kunstmuseum

Kosmische Träume empfangen seit kurzem Besucher im Kunstmuseum Walter. Das Beste: All die von einem neuen Meisterwerk funkeln- den Sterne sind „echt“ und vom Profi festgehalten! **Manfred Hirt**, Vorstand der Cluster Mechatronik (Augsburger Forschungsstelle der Münchner TU) ist voller Lust und Leidenschaft Hobby-Astronom



Museumschef Ignaz Walter (l.) und „Astro“-Künstler Manfred Hirt mit seinem ersten Werk.

und von weiterem Leben im All überzeugt. Teleskope und andere Gerätschaften ermöglichen ihm den wissenschaftlichen Blick in die Galaxien, und das von zuhause aus. Zusätzliches Stecken-

pferd: Weltall-Fotografie. Und eben dieser ist zu verdanken, dass der gelernte Ingenieur neuerdings auch künstlerisch tätig ist und jetzt sogar im Glaspalast vertreten ist. Wie kommt's? Hirts Faszination

ließ ihn seine besten All-Fotografien am Computer zu einem großen Ganzen verarbeiten und den daraus entstandenen Auszug des Kosmos auf einen 220 auf 80 Zentimeter großen Kasten aufziehen.

Das Ergebnis: Ein leicht gewölbtes, dreidimensionales Exponat, das die Entstehung von Sternen und Galaxien vom Urknall über 13,5 Milliarden Jahre bis heute anschaulich wie ästhetisch zeigt.

Ignaz Walter, seit Jahrzehnten fachkundiger Kunstsammler, freut sich über die Schenkung Hirts und widmet das Werk „Zeiten und Distanzen im Weltraum“ dem lukrativen Eingangsbereich seines Museums. Das verbannt den Besucher jetzt gleich mal ins All – abgefahren! wis

Augsburg Journal: Oktober 2009; S. 155